

Tipps zum Seminarvortrag

- **Verstehen:**

Das eigene Verständnis des Vortragsstoffs steht immer am Anfang. Forschungsartikel sind meist schwer zu lesen. Ein Nachmittag als Vorbereitungszeit reicht nicht! Es sollten daher mehrere ganze Tage veranschlagt werden.

- **Didaktik:**

Das eigene Verständnis ist notwendig, die Didaktik des Vortrags ist aber mindestens genauso wichtig. Die zentrale Frage ist: Wie bringe ich den Vortragsstoff meinen Zuhörern bei, die in der Regel nur wenig fachspezifisches Vorwissen besitzen? Die Planung einer gekonnten Darstellung des Inhalts benötigt mehr Zeit als das bloße Verstehen desselben.

- **Motivation:**

Die Fragestellung des Vortrags ist den Zuhörern zunächst nicht vertraut. Daher müssen zu Beginn eines Vortrages die folgenden Fragen beantwortet werden: Um welches Problem handelt es sich? Warum ist dieses Problem interessant? Mit welchen Methoden soll es angegangen werden? Was können wir erwarten? Es lohnt sich immer, für die Motivation ausreichend Redezeit zu investieren.

- **Gliederung:**

Eine gute Gliederung des Vortrags ist selbstverständlich. Dazu reicht es aber nicht, zu Beginn eine Folie mit der formalen Gliederung aufzulegen. Vielmehr muß *während* des Vortrages deutlich gegliedert werden. Dazu bietet es sich an, am Ende jedes Abschnittes kurz zusammenzufassen: Was haben wir bisher gelernt? Wozu ist das wichtig? Was ist nun der nächste Schritt? Damit ist dann auch die Überleitung zum nächsten Abschnitt vorbereitet.

- **Folienmalen:**

Folien müssen sorgfältig geplant werden: Große Schrift, nicht mehr als 10-15 Zeilen pro Seite, nur Stichworte – keine Sätze, Abkürzungen vermeiden, wenig Formeln – viele Skizzen (Achsen immer beschriftet), und idealerweise sollte jede Folie genau eine wichtige Aussage überbringen, z.B. im Titel der Folie.

- **Probenvortrag:**

Der Vortrag sollte am Ende frei formuliert, aber flüssig klingen. Dazu ist ein Probenvortrag unerlässlich. Dabei stellt man auch am schnellsten fest, ob bestimmte Abschnitte noch zu umständlich sind und ob sich eine Formel oder Skizze vielleicht noch einfacher erklären läßt.

- **Zeitlimit:**

In allen realistischen Situationen ist ein Zeitlimit vorgegeben, z.B. 45 Minuten Vortrag mit 15 Minuten Diskussion. Dieses muß unbedingt eingehalten werden. Auch hierzu ist ein Probenvortrag unerlässlich. Falls nötig, muß der Vortragsstoff nochmals reduziert werden. Die Klarheit der Präsentation hat dabei Vorrang vor der Vollständigkeit des Themas.